



„Armut von Kindern und Jugendlichen“

– Herausforderungen für Politik und Gesellschaft

Gerda Holz, Frankfurt am Main

Vortrag, anlässlich des Fachtags des Lokalen Bündnis Mainz am 25.11.2008 in Mainz





Schwerpunkte

- 1. Armut bei Kindern**
 - Umfang, Ursachen, Risiken

- 2. Armutsfolgen – Das Kindergesicht der Armut**
 - Heute und ein Leben lang

- 3. Kindbezogene Armutsprävention ist möglich**
 - Der Handlungsansatz und Charakteristika

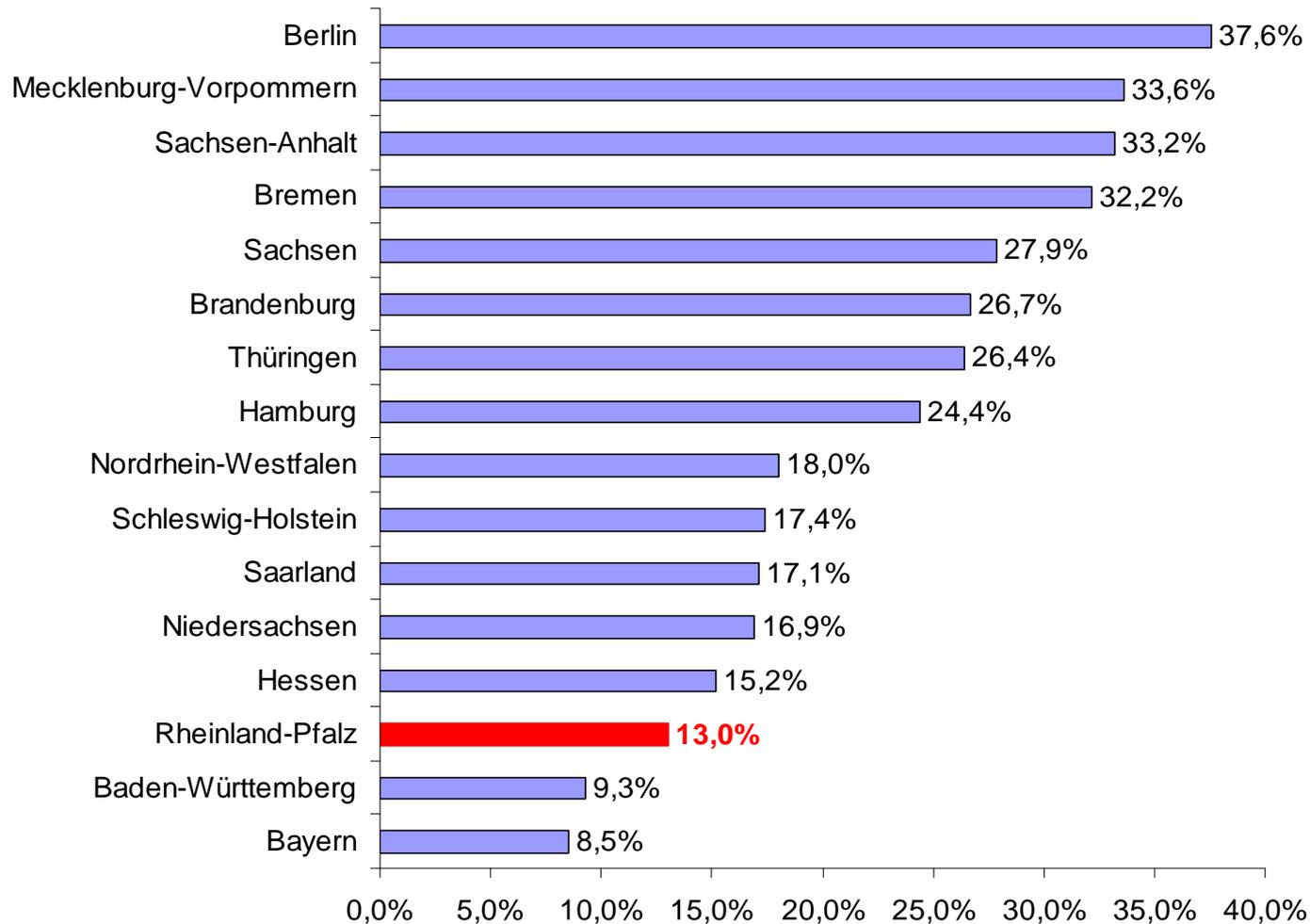
- 4. Kindbezogene Armutsprävention ist möglich**
 - Möglichkeiten vor Ort und für Einrichtungen



1. Armut bei Kindern

– Umfang, Ursachen, Risiken

Sozialgeldempfänger/-innen unter 15 Jahren in Deutschland – März 2007



Quelle: Schröder 2007: 3: Eigene Darstellung.

Zahl der unter 15-Jährigen im Hartz IV-Bezug

(* endgültige und ** vorläufige Daten)

03/2007 *

■ Bund
= 1,928 Mio.

■ Rheinland-Pfalz
= 76.178

■ **Stadt Mainz**
= 4.505

04/2008 *

■ Bund
= 1.864 Mio.

■ Rheinland-Pfalz
= 73.193

■ **Stadt Mainz**
= 4.499

08/2008 **

■ Bund
= 1,745 Mio.

■ Rheinland-Pfalz
= 67.611

■ **Stadt Mainz**
= 4.328



Zentrale Ursachen und Risiken

■ Erwerbsprobleme, z.B.

- (Langzeit-)Erwerbslosigkeit
- Niedrigeinkommen
- Working poor
- Hartz-IV-Bezug

■ Soziale Probleme, z.B.

- Überschuldung
- Trennung/Scheidung
- Behinderung/Krankheit
- Multiproblemlage

Migration

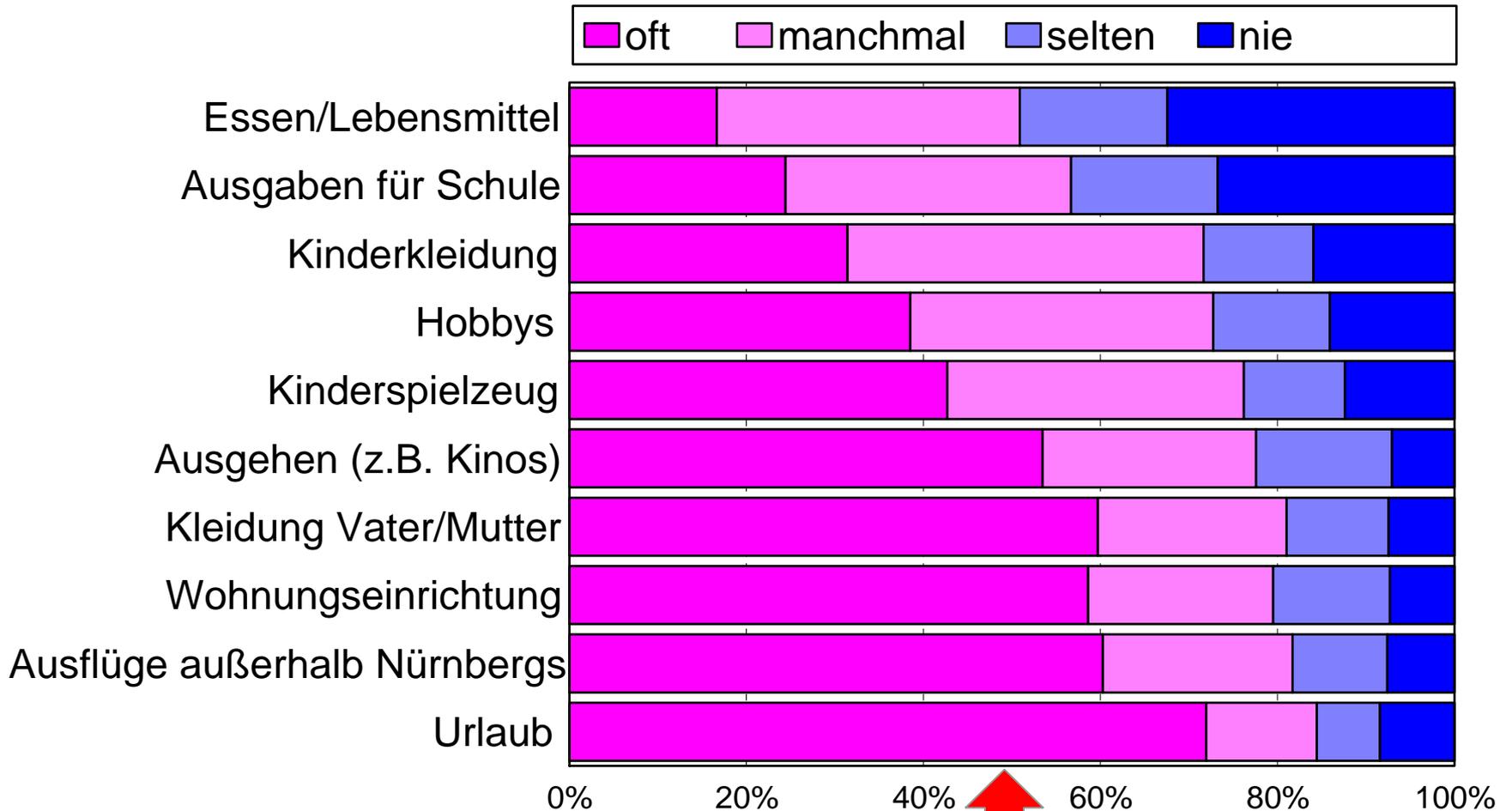
Allein erziehend

Bildung

Sozialraum

„Kinderreiche“ Familien

Kinderarmut in Nürnberg: Einschränkungen in der Familie durch Armut – 2007



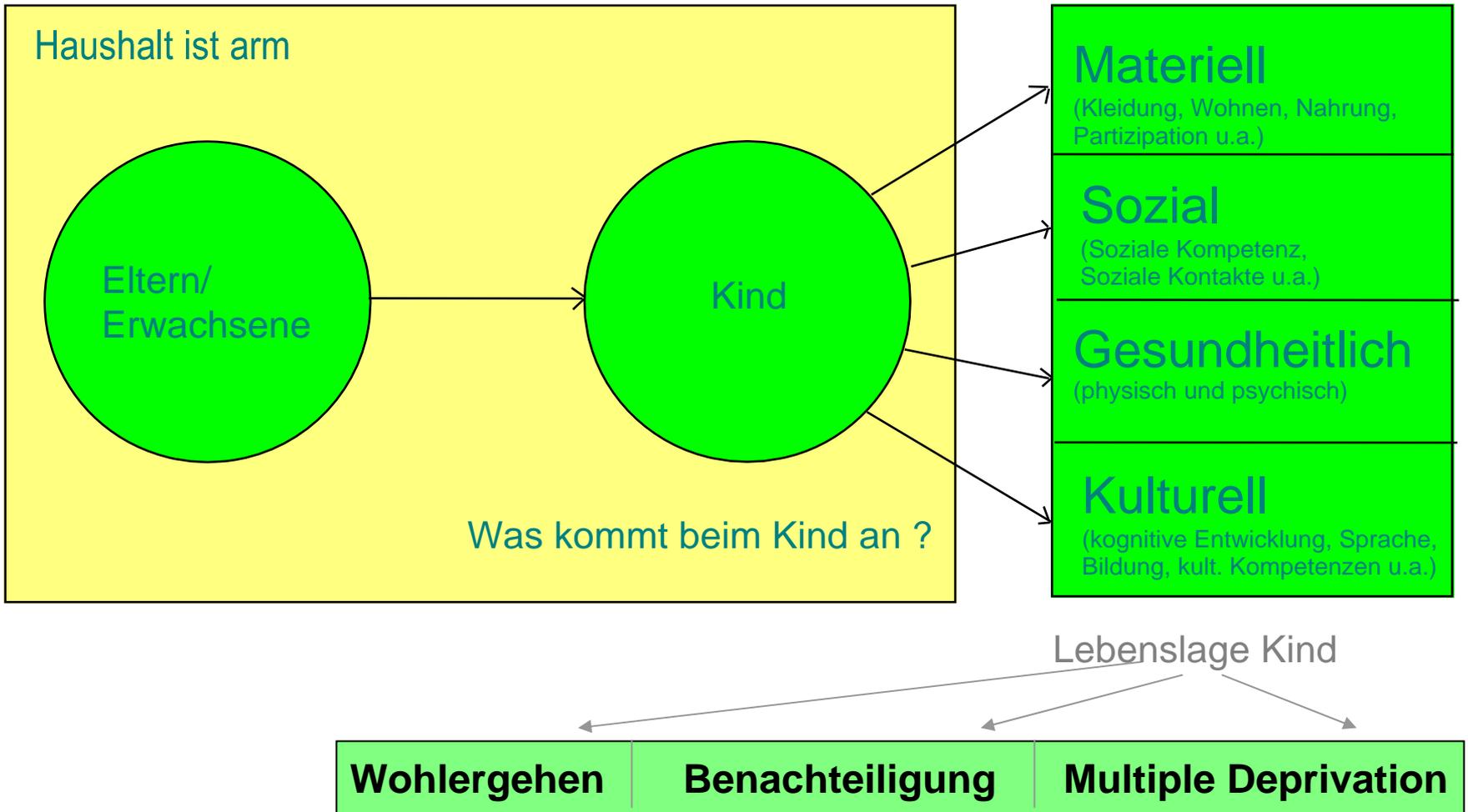


2. Armut(sfolgen) bei Kindern

-- Heute und ein Leben lang

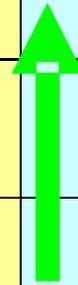
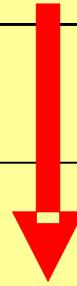


Was ist Kinderarmut?



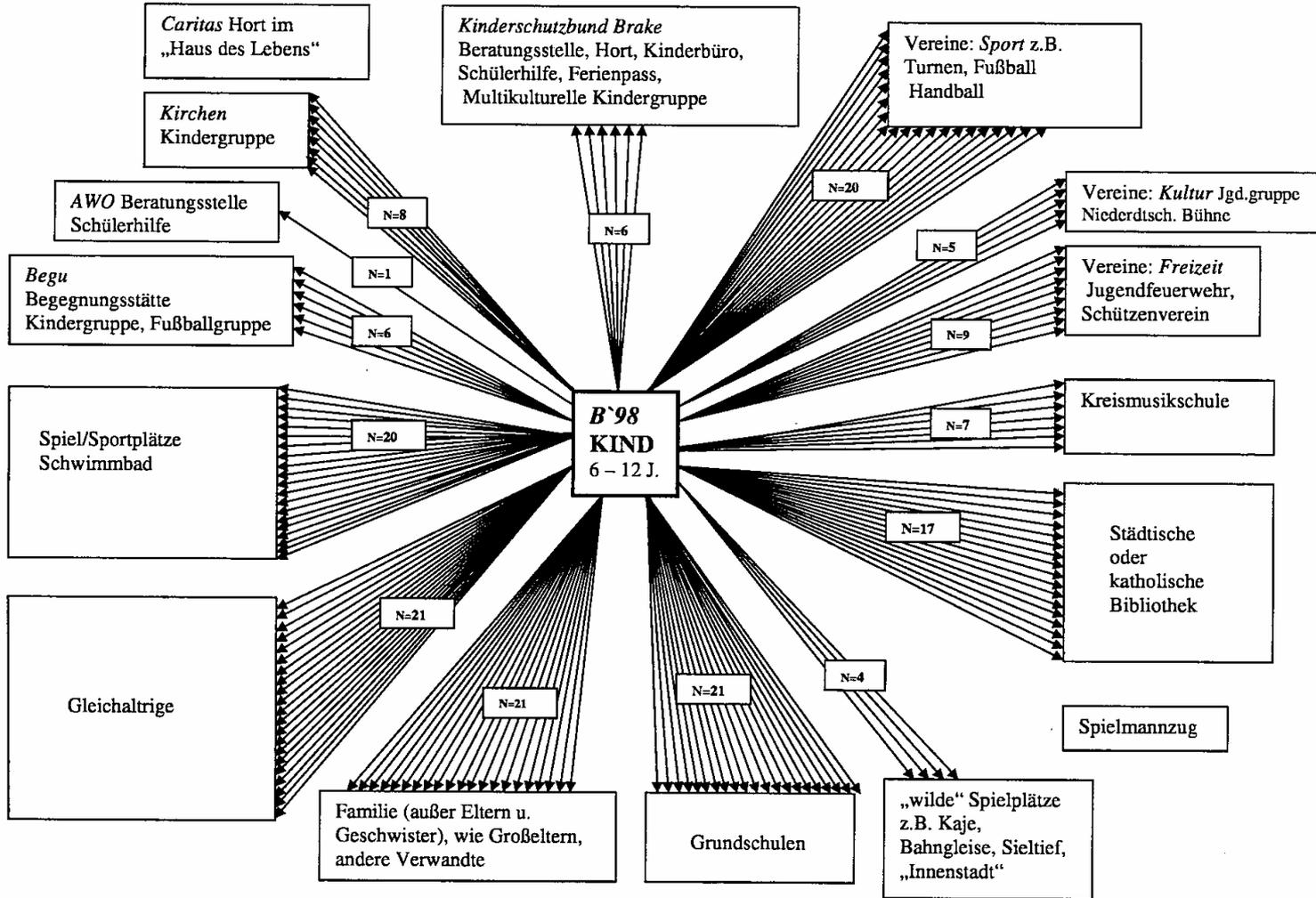
Kinderspezifische Lebenslagetypen von Sechs- und Zehnjährigen – 1999 und 2003/04

Lebenslagetyp	6 Jahre (1999) (N = 893)		10 Jahre (2003/04) (N = 500)	
	Arme Kinder	Nicht arme Kinder	Arme Kinder	Nicht arme Kinder
Wohlergehen	23,6 %	46,4 %	15,1 %	47,5 %
Benachteiligung	40,3 %	39,8 %	46,5 %	41,9 %
Multiple Deprivation	36,1 %	13,7 %	38,4 %	10,6 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %



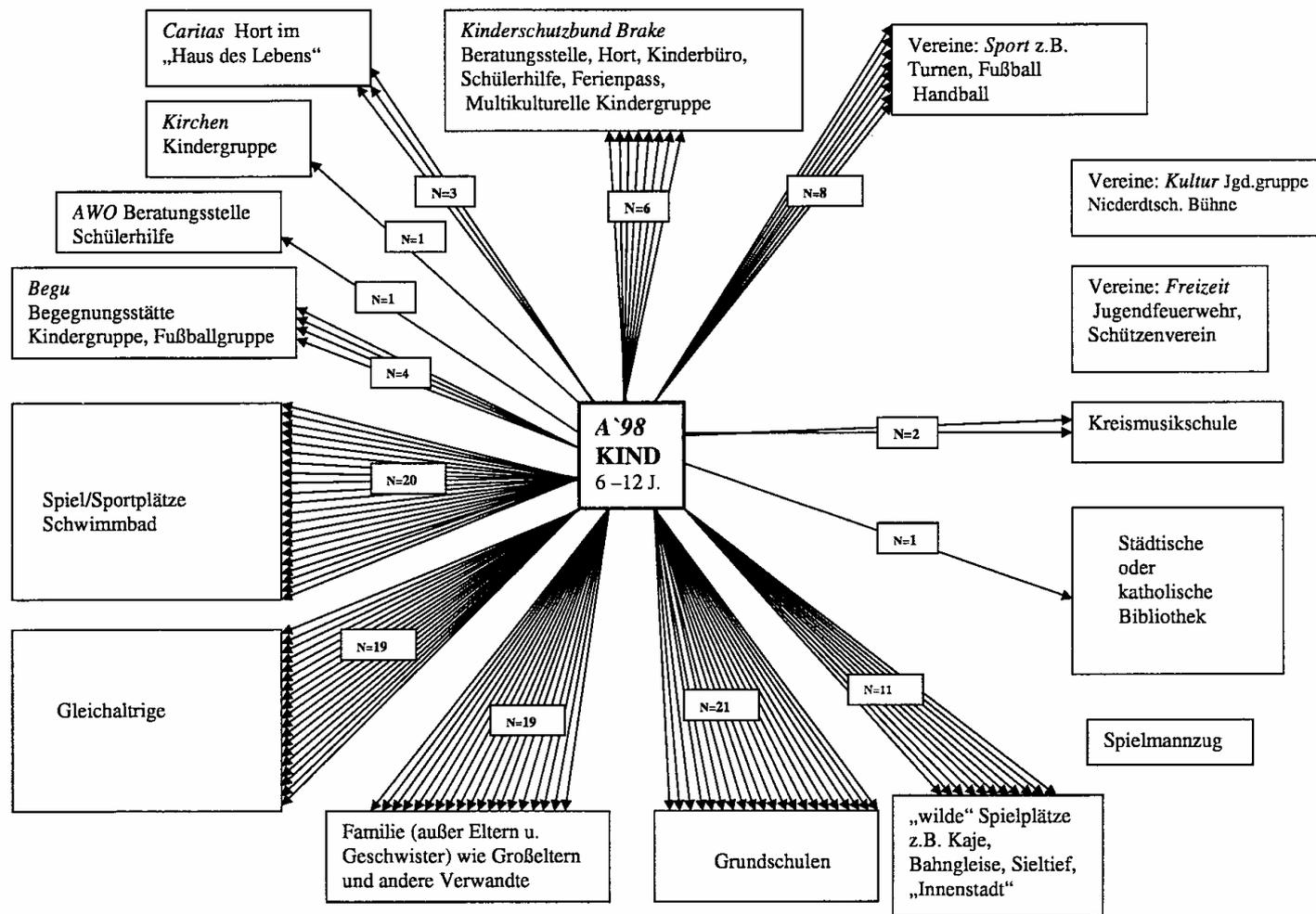
Soziale Ressourcen B`98: Kindspezifisches Netzwerk für Braker GrundschülerInnen der Kontrollgruppe

N = 21



Soziale Ressourcen A`98: Kindspezifisches Netzwerk für Braker GrundschülerInnen in Unterversorgungslagen

N = 21



Sozialer Herkunft und Bildungschancen

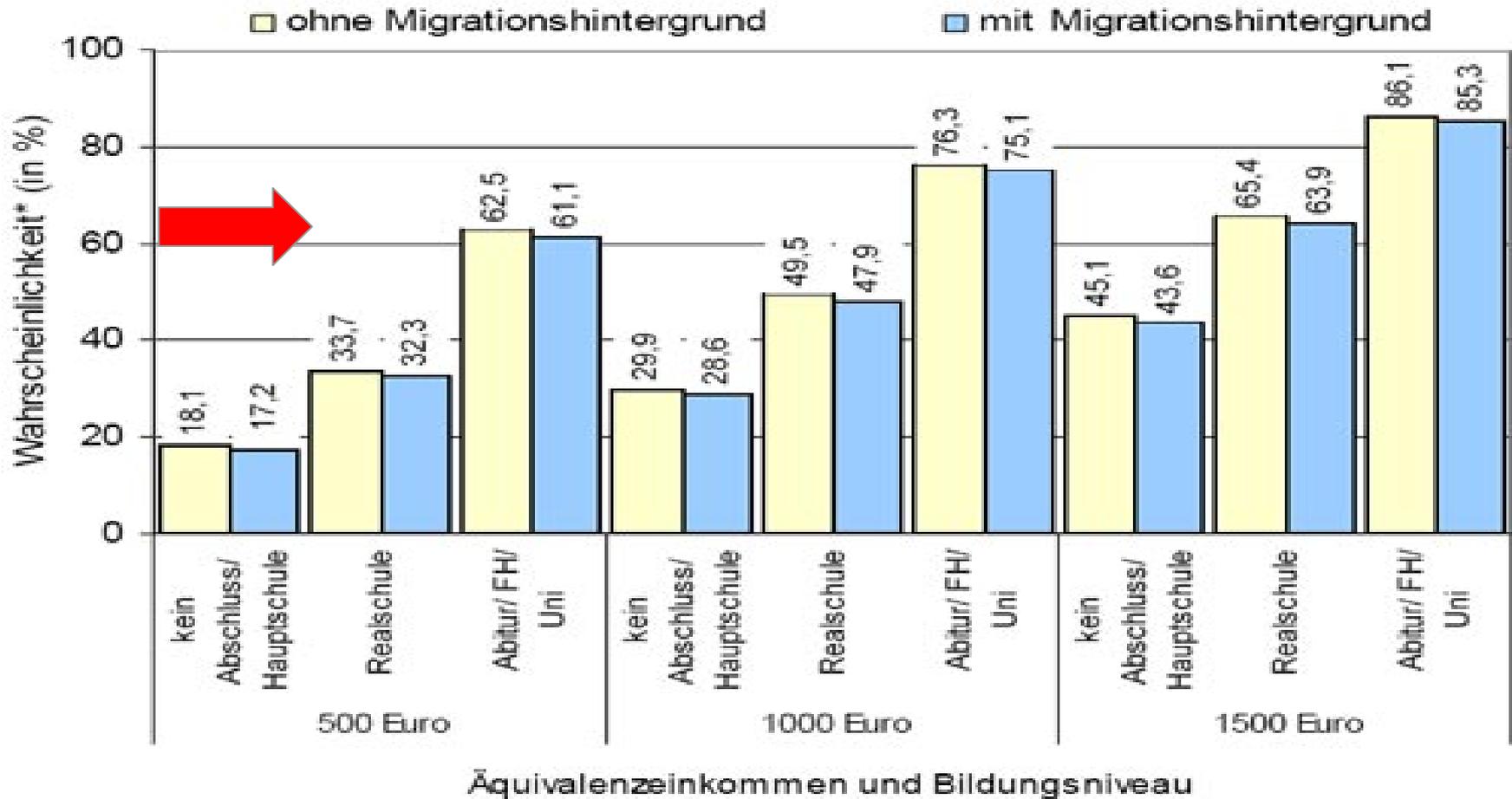
Der Zusammenhang ist schon im KiTa-System angelegt, setzt sich in der Schulzeit fort und verfestigt sich

Bei **armen** Kindern im Vergleich zu **nicht-armen** Kindern ...

- ist ein früher und zeitlich umfassender KiTa-Besuch seltener
- sind zu frühe Einschulungen oder Rückstellungen häufiger
- sind Klassenwiederholungen häufiger
- sind die Durchschnittsnoten am Ende der Grundschule schlechter
- ist der Wechsel ins Gymnasium seltener, der Wechsel in Förder- und Hauptschulen jedoch häufiger



Wie wahrscheinlich erhält ein Kind die Gymnasialempfehlung



* Wahrscheinlichkeit einer Gymnasialempfehlung im Unterschied dazu eine Real- bzw. Hauptschuleempfehlung zu bekommen



3. Kindbezogene Armutsprävention ist möglich – Handlungsansatz und Charakteristika





Die zwei entscheidenden Ebenen

1. Focus = Strukturelle Armutsprävention

Gestaltung/Veränderung von Verhältnissen, z.B. durch armutsfeste Grundsicherung, kostenfreie Angebote sowie umfassende und qualifizierte öffentliche Infrastruktur

2. Focus = Individuelle Förderung und Stärkung

Gestaltung/Veränderung von Verhalten/Handeln durch Angebote/Maßnahme über öffentliche Infrastruktur, individuelle Zeit und Kompetenz

Schutzfaktoren für (arme) Kinder

- Schutzfaktoren sind Merkmale, die die potentiell schädlichen Auswirkungen von Belastungen vermindern oder ausgleichen.

- Es finden sich zwei Gruppen von Schutzfaktoren
 - **personale Ressourcen = Resilienz**
d.h. protektive Faktoren, die in der Person des Kindes liegen;

 - **soziale Ressourcen**
d.h. Schutzfaktoren, die in der Betreuungsumwelt des Kindes und hier wiederum
 - **innerhalb der Familie**
 - **außerhalb der Familie**liegen.

Was fördert das Aufwachsen von Kindern im Wohlergehen?

Zu den **Schutzfaktoren** zählen u.a.

■ Individuelle Faktoren, z.B.

- Kognitive Ressourcen
- ➔ ■ Selbstsicherheit, Selbstachtung
- Individuelle soziale Kompetenzen
- Interesse und Aufmerksamkeit

■ Familiäre Faktoren, z.B.

- Stabile und gute emotionale Beziehung zu
- ➔ ■ Eltern in den ersten Jahren
- Positives Familienklima
- Regelm. gemeins. Familienaktivitäten
- Kindzentrierter Alltag
- Frühe Eigenverantwortung, aber Eltern als „moralische Instanz“
- ➔ ■ Problemlösungskompetenz der Eltern
- Gefühl der Eltern, ihre (Armut-)Situation zu bewältigen
- Berufstätigkeit der Eltern

■ Außerfamiliale Faktoren, z.B.

- Unterstützung durch Dritte (Familie, Freunde, Nachbarschaft)
- Erholungsräume für Kinder + Eltern
- Vertraute Institutionen/Fachkräfte, die professionelle Hilfen eröffnen ←
- Möglichkeit zum Erproben, Lernen und zur personalen Entwicklung von Kompetenzen (Vereine, Jugendhilfe)
- Früher KiTa-Besuch
- Gelingende Schulische Integration ←
- Schulische Förderung und Erfolge
- Gelingende soziale Integration in Peers

■ Keine Armut der Familie

- Ein ausreichendes Einkommen
- Keine Überschuldung

Kindbezogene Armutsprävention ...

- ist ein Konzept
 - das kindzentriert, d.h. aus der **Perspektive des Kindes**, angelegt ist,
 - das bei der Analyse und Stärkung der Ressourcen und Potenziale eines Kindes **und** auf allen gesellschaftlichen Ebenen ansetzt.
- zielt darauf ab, armen Kindern jene Entwicklungsbedingungen zu eröffnen, die ihnen ein **Aufwachsen im Wohlergehen** ermöglichen.
- ist ein **komplexer sozialer und kinder-/jugendpolitischer Prozess**, der ausdrücklich die
 - Verbesserung von Lebensweisen (Handeln und Verhalten),
 - Verbesserung von Lebensbedingungen (Verhältnisse, Strukturen, Kontexte)umfasst.





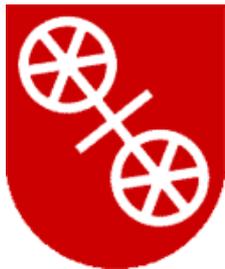
4. Kindbezogene Armutsprävention ist möglich

- Möglichkeiten vor Ort und für Einrichtungen



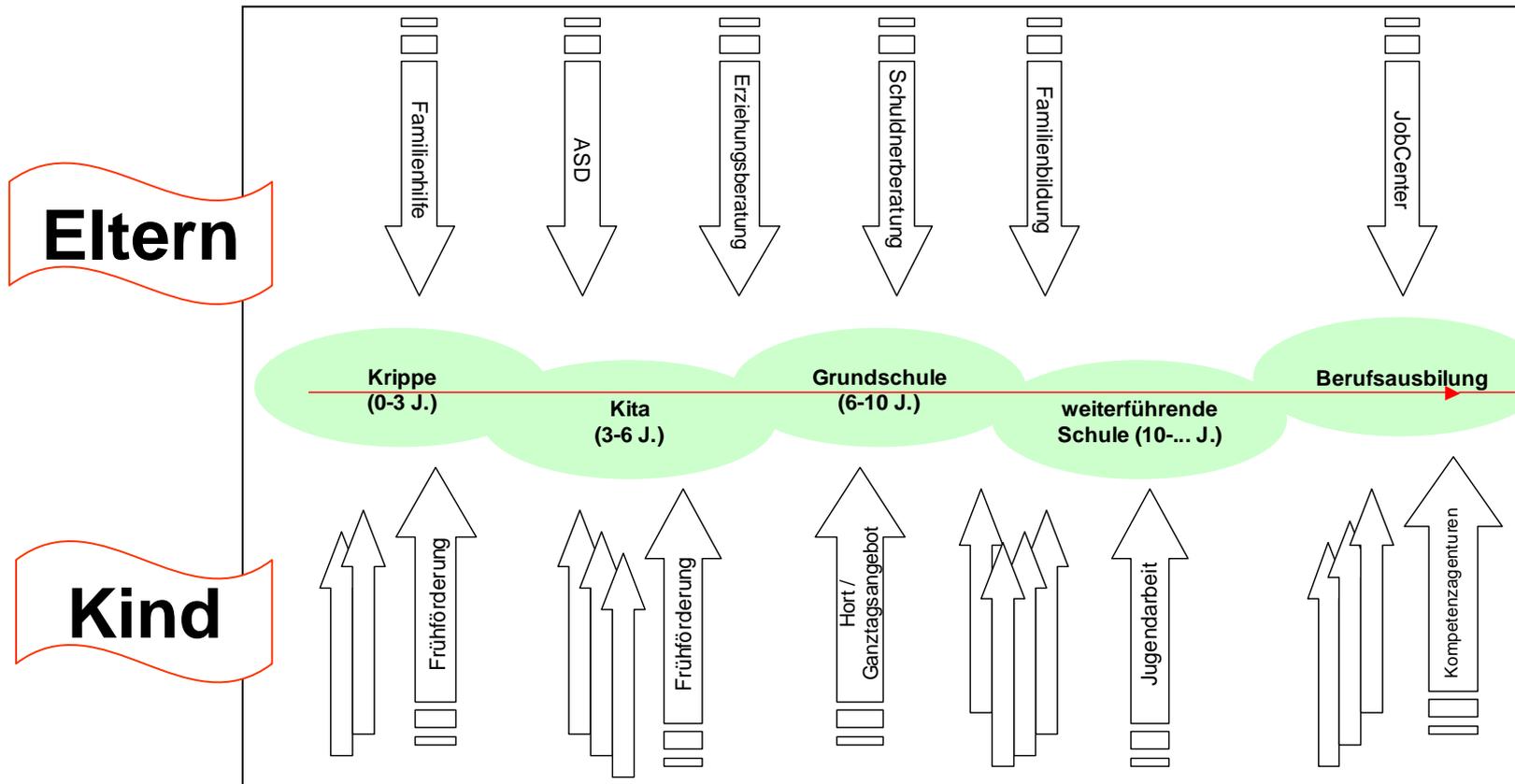
Kommunale Handlungsstrategien sollten beachten ...

- Armut ist mehr als Geld allein:
 - D.h. Aber Geld ist und bleibt der zentrale Bezugspunkt = Kosten
- Armut ist eine komplexe Lebenslage:
 - D.h. komplexe Angebote, interdisziplinär, ressortübergreifend, gebündelt
- Arme Kinder leben in einer arme Familien:
 - D.h. Angebote für Kinder und für deren Eltern
- Armut wirkt früh und andauernd:
 - D.h. Frühe Förderung und Kontinuität in den Angeboten
- Armut beschränkt soziale Teilhabe und den Zugang zu Ressourcen:
 - D.h. Öffnung aller Institutionen vor Ort
- Armut bei Kindern geht alle an:
 - D.h. Öffentlicher Diskurs und gemeinsames Handeln



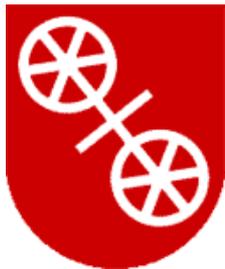
Strukturentwicklung bedeutet **Präventionskette vor Ort:**

„Von der Geburt bis zum erfolgreichen Berufseinstieg“



Handlungsansätze für die pädagogische Praxis vor Ort

- Armut(sfolgen) müssen durch Fachkräfte ...
 - wahrgenommen
 - bewältigt
 - präventiv verhindert werden
- Armutsprävention durch Fachkräfte realisieren bedeutet ...
 - verhältnis- und verhaltensbezogen handeln
 - aktiv statt reaktiv gestalten
- Konzepte mit Blick auf Armutsfragen weiter entwickeln heißt ...
 - biographisch ausrichten und frühestmöglich starten (Präventionskette)
 - querschnittsbezogen anlegen
 - arbeitsteilig aber mit gemeinsamem Ziel umsetzen (Netzwerk)
- Ressourcen öffnen bedeutet ...
 - Umgestaltung institutioneller Rahmenbedingungen (Zugang und Angebot)
 - (sozial-)politisch agieren und Sprachrohr/Anwalt sein





Öffentliche Verantwortung als Basis "Kommunalen Handelns"

- Wahrnehmung und Enttabuisierung = Öffentlichkeit herstellen
- Schuldzuschreibungen aufheben = Verantwortung übernehmen
- Sachlichkeit und Transparenz herstellen = Sozial-/Kinderberichte
- Beteiligung schaffen = Runde Tische mit allen relevanten Akteure
- Prozeß initiieren
 - Leitziele gemeinsam erarbeiten
 - Teilziele für verschiedene Handlungsfelder festlegen
 - Beabsichtigte Wirkung und mögliche Meilensteine formulieren
 - Basis ist das Bisherige
 - Kontrolle des Geschehens und Erreichten
- Infrastruktur und Strukturen weiterentwickeln
= Finanzierungen
- Konkrete Förder- und Unterstützungsmaßnahmen realisieren
= Quantität und Qualität



**Armutsprävention ist ein Prozess,
benötigt einen längeren Atem
basiert auf dem Engagement Aller
und führt zu vielen Erfolgen !!!!**



**Wir sind es,
die jedem Mädchen und Jungen
ein Stück Zukunft geben !!!!**



Meine Damen und Herren,

herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit !

Viel Spaß bei den
weiteren Diskussionen!

